

**Anzeige
zur Durchführung eines Brauchtumsfeuers**
gemäß § 8 GefahrenabwehrVO der Stadt Taunusstein

Absender

Eingang:

Magistrat der Stadt Taunusstein
Brand- und Katastrophenschutz
Aarstraße 150
65232 Taunusstein

Es soll folgendes Brauchtumsfeuer _____ stattfinden.

Datum: _____

Uhrzeit: von _____ bis _____

Es handelt sich um eine öffentliche bzw. private Veranstaltung.

Die Abgabe von Getränken und zubereiteten Speisen ist vorgesehen: Ja Nein

I. Veranstalter, Verantwortliche Person, Aufsichtsperson(en)

1. Veranstalter (Organisation, Glaubensgemeinschaft, Verein)

Veranstalter	
Straße, Hausnummer	
Postleitzahl, Ort	

2. Verantwortliche Person

Name, Vorname	
Straße, Hausnummer	
Postleitzahl, Ort	
Telefon, Handy	

3. Aufsichtsperson(en)

Name, Vorname		Geburtsdatum	
Anschrift			

Ggf. weitere Aufsichtspersonen

Name, Vorname		Geburtsdatum	
Anschrift			

Name, Vorname		Geburtsdatum	
Anschrift			

II. Angaben zum Brauchtumsfeuer**Folgende Angaben sind beizufügen:**

Angabe zur Lage und Größe des Grundstücks,

Zustimmung des Grundstückseigentümers zum Abbrennen des Brauchtumsfeuers und
(Bei städtischen Grundstücken ist eine Sondernutzungserlaubnis der Stadt Taunusstein einzuholen.)

Zustimmung des Nutzungsberechtigten (vermietete/verpachtete Grundstücke).

Angaben zur Art und Menge des zur Verbrennung vorgesehenen Brennmaterials

Art: _____

Menge: _____ m³

Hinweis:

Zulässig ist grundsätzlich die Verbrennung von unbehandelten, trockenen Brennholz, Baumstämmen und Strauchschnitt. Beschichtete und behandelte Hölzer sowie sonstige Abfälle, wie z.B. Altreifen oder die Verbrennung von Mineralprodukten sind nicht zulässig.

Angabe zur voraussichtlichen Höhe und dem Durchmesser des Brauchtumsfeuers

Höhe: _____ Meter

Durchmesser: _____ Meter

Hinweis:

Die Höhe und der Durchmesser von Brauchtumsfeuern ist auf jeweils 2 m beschränkt. Bei einer vorgesehenen Beaufsichtigung des Brauchtumsfeuers durch die örtliche Feuerwehr kann die Ordnungsbehörde in Abstimmung mit der örtlichen Feuerwehr davon abweichen.

III. Gefahrenabwehr

1. Einhaltung der Mindestabstände

Mindestabstand	Erläuterung	Wird eingehalten	Wird nicht eingehalten
150 m	von Bundesautobahnen und entsprechend ausgebauten Fernverkehrsstraßen; zu Lagern mit brennbaren Flüssigkeiten oder mit Druckgasen; zu Betrieben, in denen explosionsgefährliche Stoffe hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
150 m	von Naturschutzgebieten, von Wäldern, Mooren und Heiden;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
100 m	von zum Aufenthalt von Menschen bestimmten Gebäuden, Zelt- oder Lagerplätzen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
50 m	von sonstigen Gebäuden;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
50 m	von sonstigen öffentlichen Verkehrswegen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20 m	von Baumalleen, Baumgruppen, Einzelbäumen, Schutzpflanzungen, Naturdenkmälern und nicht abgeernteten Getreidefeldern;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 m	zur Grundstücksgrenze;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn innerhalb der oben aufgeführten Mindestabstände brennbare Gegenstände oder Pflanzen vorhanden sind, ist ein Sicherheitsstreifen von 5 m Breite durch Umpflügen oder Fräsen anzulegen, damit ein Übergreifen des Feuers vermieden wird.

Ein 5 m breiter Sicherheitsstreifen ist erforderlich und wird angelegt: Ja Nein.

Angabe, welche Vorkehrungen zur Gefahrenabwehr (z.B. Kontrolle des Feuers, Vorhalten eines Feuerlöschers, Handy für Notruf) vorgesehen sind:

Die Anforderungen an die Anzeige, Durchführung und Gefahrenabwehr gemäß Anlage bei Brauchtumsfeuer sind mir bekannt und werden beachtet:

Ort, Datum

Verantwortliche Person

Von der Stadtverwaltung auszufüllen

Brauchtumsfeuer wird genehmigt Ja Ja, mit Auflagen Nein

Auflagen: _____

Datum

Sachbearbeiter

Orientierungshilfe zur Anzeige, Durchführung und Gefahrenabwehr bei Brauchtumsfeuern

(1) Anzeige

Die Durchführung eines Brauchtumsfeuers ist der örtlichen Verwaltungsbehörde (Magistrat der Stadt Taunusstein) mindestens 14 Tage vorab anzuzeigen.

Diese informiert hierüber die zuständige Brandschutzdienststelle des Rheingau-Taunus-Kreises, die Zentrale Leitstelle des Rheingau-Taunus-Kreises und die örtlich zuständige Feuerwehr.

Die Anzeige muss enthalten:

Angabe zur Art, zum Datum und zur Uhrzeit der Durchführung des Brauchtumsfeuers

Name und Anschrift des Veranstalters (Organisation, Glaubensgemeinschaft, Verein u.ä.) und der verantwortlichen Person(en), die das Brauchtumsfeuer durchführen wollen.

Name, Alter und Anschriften der Aufsichtsperson(en).

Lage und Größe des Grundstückes, auf dem das Brauchtumsfeuer durchgeführt werden soll. Eine Zustimmung des Eigentümers des Grundstückes ist beizufügen. Sofern das Grundstück vermietet oder verpachtet wurde, ist auch eine Zustimmungserklärung des Nutzungsberechtigten beizufügen.

Art und Menge des Brennmaterials, das verbrannt werden soll. Hierbei sind die Vorgaben von Ziffer (2) zu beachten.

Angabe zur voraussichtlichen Höhe und Durchmesser des zu verbrennenden, aufgeschichteten Brennmaterials. Hierbei sind die Anforderungen nach Ziffer (3) Absatz 3 zu beachten.

Angaben zur Einhaltung der Mindestabstände nach Ziffer (5).

Angaben zu Vorkehrungen zur Gefahrenabwehr (z.B. Kontrolle des Feuers, Anlegen eines Sicherheitsstreifens, Feuerlöscher, Handy für Notruf).

(2) Zulässige Brennmaterialien

Im Rahmen des Brauchtumsfeuers darf nur Holz, Baum- und Strauchschnitt verbrannt werden, das trocken und unbehandelt ist.

Das Verbrennen von beschichtetem, behandeltem Holz wie z.B. behandelte Paletten und Schalbretter sowie sonstige Abfälle (z.B. Altreifen) ist verboten.

Andere Stoffe insbesondere Mineralöle, Mineralprodukte oder andere Abfälle dürfen weder zum Anzünden noch zur Unterhaltung des Feuers genutzt werden.

Das Brennmaterial muss so trocken sein, dass es unter möglichst geringer Rauchentwicklung verbrennt.

(3) Durchführung

Der vorgesehene Untergrund für das Brauchtumsfeuer ist vorab mit Sand, Kies oder Steinen abzudecken, sofern es sich nicht bereits um einen besandeten oder bekiesten Platz handelt oder eine geeignete feuerfeste Unterlage (Wanne o.ä.) verwendet wird. Gegebenenfalls ist ein Sicherheitsstreifen nach Ziffer (5) anzulegen.

Die Feuerstelle darf erst am Tage des Anzündens aufgeschichtet werden, damit Tiere hierin keinen Unterschlupf suchen können und dadurch vor dem Verbrennen geschützt werden.

Die Höhe des aufgeschichteten Brennmaterials sowie der Durchmesser dürfen jeweils 2 m grundsätzlich nicht überschreiten. Bei durchgehender Beaufsichtigung des Feuers durch die örtliche Feuerwehr sind im Einzelfall nach Ermessen der Feuerwehr Abweichungen davon möglich.

Zum Entfachen des Feuers dürfen keine zusätzlichen Stoffe verwendet werden, die eine Personengefährdung herbeiführen können oder zu starker Rauch- oder Geruchsbelästigung führen.

(4) Aufsicht

Die Durchführung eines Brauchtumsfeuers bedarf mindestens einer Aufsichtsperson, die das Feuer sowie die Einhaltung der Maßgaben dieses Merkblattes von Beginn bis zum Erlöschen bewacht.

Das Abbrennen ist von der Aufsichtsperson so zu steuern, dass das Feuer unter ständiger Kontrolle gehalten wird. Dabei ist möglichst gegen den Wind zu verbrennen.

Es ist auf einen ausreichenden Personenabstand zum Feuer zu achten. Kinder sind besonders zu beaufsichtigen.

Bei aufkommenden starken Wind oder, wenn durch starke Rauchentwicklung eine Verkehrsbehinderung oder eine erhebliche Belästigung der Allgemeinheit eintritt, ist das Feuer umgehend zu löschen.

Dazu und zur Beseitigung einer eventuellen Brandausbreitung sind im Bereich des Feuers ausreichende und geeignete Löschmittel bzw. Löschgeräte bereitzuhalten. Dies können sein: Wasser, Sand, geeignete Feuerlöscher.

Sollte das Feuer außer Kontrolle geraten, ist sofort die Feuerwehr über den Notruf 112 zu alarmieren.

Vor Verlassen der Abbrandstelle ist durch die Aufsichtspersonen sicherzustellen, dass Feuer und Glut vollständig erloschen sind.

(5) Gefahrenabwehr

Folgende Mindestabstände sind einzuhalten:

- | | |
|-------|---|
| 150 m | zu Bundesautobahnen und entsprechend ausgebauten Fernverkehrsstraßen; |
| 150 m | zu Lagern mit brennbaren Flüssigkeiten oder mit Druckgasen und zu Betrieben, in denen explosionsgefährliche Stoffe hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden; |
| 100 m | zu Naturschutzgebieten, von Wäldern, Mooren und Heiden; |
| 100 m | zu zum Aufenthalt von Menschen bestimmten Gebäuden, Zelt- oder Lagerplätzen; |
| 50 m | zu sonstigen Gebäuden; |
| 50 m | zu sonstigen öffentlichen Verkehrswegen, -flächen; |
| 20 m | zu Baumalleen, Baumgruppen, Einzelbäumen, Schutzpflanzungen, Naturdenkmälern und nicht abgeernteten Getreidefeldern; |
| 10 m | zur Grundstücksgrenze des für die Durchführung des Brauchtumsfeuers vorgesehenen Grundstückes |
| 10 m | zu befestigten Wirtschaftswegen. |

Wenn innerhalb der oben angegebenen Mindestabstände brennbare Gegenstände oder Pflanzen vorhanden sind, ist ein Sicherheitsstreifen von 5 m Breite durch Umpflügen oder Fräsen anzulegen, damit ein Übergreifen des Feuers vermieden wird.

(6) Verbote

Brauchtumsfeuer dürfen nicht in Nationalparks, Naturschutzgebieten, als Naturdenkmal geschützten Flächen, geschützten Landschaftsbestandteilen, gesetzlich geschützten Biotopen, Wildschutzgebieten, geschützten Wildbiotopen und Wasserschutzgebieten sowie an bundeseigenen Ufergrundstücken an den Bundeswasserstraßen entzündet werden.

Auch ist zu beachten, dass Brauchtumsfeuer nicht unterhalb von stromführenden Leitungen entzündet werden dürfen.

Unabhängig von diesen Einzelverboten ist bei Bekanntgabe von Waldbrandalarmstufen das Entzünden von Brauchtumsfeuer generell verboten.